

Wasser

Wasser ist Leben. Der sorgsame und sparsame Umgang mit Wasser sowie dessen Reinhaltung unserer Flüsse, Seen und des Grundwasser zählt deshalb zu den zentralen Aufgaben einer verantwortungsbewussten Umweltpolitik. Gemeinsam mit Bayern führt Baden-Württemberg die Rangliste der Länder mit den saubersten Gewässern an. In Baden-Württemberg konnte in den letzten Jahrzehnten durch geeignete Maßnahmen die Gewässergüte entscheidend verbessert werden. Über 85 % der Gewässer haben eine Gewässergüte der Klasse II. Insgesamt durchziehen 13.800 km Bäche und Flüsse mit einem Einzugsgebiet von über 10 km² die Gesamtfläche Baden-Württembergs (35.752 km²).

Grundwasserschutz

Grundwasser ist die wichtigste Ressource für die Trinkwassergewinnung. Die Verfügbarkeit von ausreichendem und gutem Grundwasser ist die Voraussetzung für die Sicherung der Trinkwasserversorgung. Nahezu zwei Drittel des gesamten Wasserbedarfs der öffentlichen Wasserversorgung werden von kommunalen Versorgungsunternehmen aus dezentralen Quell- und Grundwasservorkommen gewonnen und an die Verbraucher verteilt. Ziel des Landes ist, diesen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Wasserversorgung zu erhalten. Um dies zu erreichen, unterstützt die Landesregierung die kommunalen Wasserversorgungsunternehmen durch Fördermittel und durch Maßnahmen zur strukturellen Stärkung der Unternehmen.

Ein weiterer wichtiger Beitrag ist der Schutz der Wasservorkommen ist. Die Landesregierung verfolgt dabei das Ziel eines flächendeckenden Grundwasserschutzes. Die Einzugsgebiete der für die öffentliche Trinkwasserversorgung genutzten Wasservorkommen werden durch Wasserschutzgebiete in besonderer Weise geschützt. Die Fläche aller Wasserschutzgebiete in Baden-Württemberg beträgt etwa ein Viertel der Landesfläche.

Die Maßnahmen zum Grundwasserschutz betreffen unter anderem den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, die Verringerung der Stoffeinträge in Boden und Grundwasser sowie die Überwachung der Grundwasserbeschaffenheit. Zur Verringerung der Stoffeinträge aus der Landwirtschaft bietet das Land flächendeckend im

Rahmen des MEKA-Programmes grundwasserschonende Bewirtschaftungsmaßnahmen an, für deren Durchführung die Landwirte einen finanziellen Ausgleich erhalten. In Wasserschutzgebieten mit erhöhten Belastungen durch Nitrat oder durch Pflanzenschutzmittel (Problem- und Sanierungsgebieten) gelten verbindliche Bewirtschaftungsmaßnahmen, für die Ausgleichszahlungen an die Landwirte geleistet werden. Mit Hilfe dieser Instrumente konnte der Anstieg der Grundwasserbelastung mit Nitrat und Pflanzenschutzmitteln bis Mitte der 90-iger Jahre gestoppt und im Weiteren eine deutliche Abnahme erreicht werden.

Hochwasserschutz

Der Hochwasserschutz war und bleibt ein Schwerpunkt der Umweltpolitik der Landesregierung. In den letzten Jahren wurde die Umsetzung des integrierten Reinprogramms mit Nachdruck voran getrieben und inzwischen ein Rückhaltevolumen in Höhe von ca. 67 Millionen m³ geschaffen.

Drei Teilstrategien verfolgt das Land im Hochwasserschutz:

- Erste Teilstrategie ist der vorbeugende Hochwasserschutz durch Flächenmanagement.
- Zweiter Bestandteil ist die Hochwasservorsorge. Diese umfasst sowohl bauliche Vorsorgemaßnahmen als auch die Verhaltens- und Risikovorsorge. Einen wesentlichen Beitrag zur Hochwasservorsorge und Schadensminderung leistet die Hochwasser-Vorhersage-Zentrale der Landesanstalt für Umweltschutz.
- Dritter Aspekt ist schließlich der technisch-infrastrukturelle Hochwasserschutz, d.h. der Bau von Rückhalteräumen, Dämmen, Mauern und mobilen Systemen sowie der Gewässerausbau und die Erhaltung und Sanierung bestehender Schutzsysteme. Er ist nach wie vor von wesentlicher Bedeutung.

Nur alle drei Teilstrategien zusammen bewirken eine größtmögliche und nachhaltige Schadensminderung. Schwerpunkt des Hochwasserschutzes in Baden-Württemberg ist die Fortführung der begonnenen integrierten Programme an Rhein, Donau, Neckar sowie der regionalen Hochwasserschutzkonzepte.